



Dienstvereinbarung Virtueller Projektraum

zwischen dem Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
und

[REDACTED]

über die Nutzung des Virtuellen Projektraums [REDACTED]
gemäß § 84 HmbPersVG

vom 27. März 2017

1. Zielsetzung

Die Projektarbeit des LSBG erfordert moderne unterstützende Instrumente, um den Anforderungen der digitalen Arbeitswelt gerecht werden zu können. Mit einer Projektplattform, die große Datenmengen sicher und aktuell allen Projektbeteiligten – internen wie externen – zur Verfügung stellt sowie intuitiv bedienbar ist, wird ein akzeptiertes Arbeitsinstrument geschaffen. Besondere Sorgfalt erhält die Ausgestaltung der Plattform nach den Aspekten, Besonderheiten und Anforderungen der operativen Bereiche des LSBG.

2. Verfahrensbeschreibung

[REDACTED]

Die Beschreibung des Verfahrens ergibt sich aus der Anlage

3. Funktionen

Es kommen innerhalb der Software folgende Funktionen zum Einsatz:

- Geschützter Zugriff mit Passwort und Kennung für [REDACTED]-Anwenderinnen und -Anwender,
- Übersicht über die komplette Dokumentation des Projekts sowie alle Projektbeteiligten,
- Übersicht über alle Verwaltungsdaten der Projekte mit allen Projektbeteiligten, an denen eine [REDACTED]-Anwenderin oder ein [REDACTED]-Anwender beteiligt ist,
- Vergabe von Lese- und Schreibrechten für jedes Dokument zum Schutz der Vertraulichkeit,
- Vergabe von Rollen und Rechten für jede [REDACTED]-Anwenderin oder für jeden [REDACTED]-Anwender. Abgebildet werden die projektübergreifenden und die projektbezogenen Verantwortlichkeiten,
- Archivierungsmöglichkeiten und Datenvorhaltung
- Optional: Termin- und Aufgabenfunktion

4. Berechtigungen

Rollen und Zugriffsrechte ergeben sich aus den Anlagen 2 und 3.

5. Personenbezogene Daten

Es werden mit Ausnahme der Überprüfung der Zugangsberechtigung keinerlei personenbezogene Daten erfasst oder gespeichert.

6. Ausschluss einer Verhaltens- oder Leistungskontrolle

Die Nutzung der Software zum Zwecke einer Verhaltens- oder Leistungskontrolle der Beschäftigten ist ausdrücklich ausgeschlossen.

7. Schulung der Anwender/innen und Unterstützung bei der Nutzung

Die Anwenderinnen und Anwender werden zur Nutzung der Software für die Projektarbeit geschult. Für die lfd. Nutzung stehen darüber hinaus unterstützende Arbeitspapiere sowie [REDACTED] zur Verfügung.

8. Evaluierung

Der Projekterfolg wurde bereits in den Vorläufer-Pilotprojekten und in der Erprobungsphase der Software nachgewiesen.

Die laufende Evaluierung findet im Rahmen der Zusammenarbeit und Rückkoppelung der Anwenderinnen und Anwender mit der Fachlichen Leitstelle und der [REDACTED] statt.

[REDACTED]

9. Laufzeit, Kündigung und Inkrafttreten

Die Laufzeit dieser Dienstvereinbarung ist unbefristet. Die Dienstvereinbarung kann von beiden Vereinbarungspartnern mit einer Frist von sechs Monaten zum 30.6. und zum 31.12. eines Jahres gekündigt werden. Eine Nachwirkung tritt nicht ein. Im Falle der Kündigung vereinbaren die Vereinbarungspartner, sich über eine sinnvolle Anschlussregelung zu verständigen.

Die Dienstvereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung sofort in Kraft.

[REDACTED]

Hamburg, den 20. April 2017

[REDACTED]

1. Auftrags- und Situationsanalyse

1.1. Ausgangssituation/Bedarfslage

Die Rahmenbedingungen sind für alle Bauprojekte des LSBG ähnlich: Hoher zeitlicher Druck, ein hoher Anspruch an die Arbeitsergebnisse, intensiver Austausch mit einer Vielzahl an Beteiligten, davon viele externe Firmen und hohe Datenmengen. Diese Datenmengen müssen schnell, aktuell und verzögerungsfrei für alle Beteiligten zur Verfügung stehen. Aktuell sind die Rahmenbedingungen heterogen und von unterschiedlicher Qualität. Datenablage und -austausch erfolgen über

- interne Laufwerke,
- von externen Ingenieurbüros gewartete Server,
- externe Datenträger (USB Sticks, CDs, Festplatten), die physisch von einem Ort zum anderen gebracht werden müssen und somit logistischen Aufwand und Zusatzkosten generieren,
- Emails mit einer auf 20 MB beschränkten Datenübermittlung.

Diese Medienbrüche stellen ein hohes Qualitätsrisiko dar und waren einer der zentralen Beweggründe für die Initialisierung der ersten Pilotierung eines Virtuellen Projektraums in 2009. Ein weiterer Anlass ist der Umgang mit technischen Daten und Versionsverläufen, die aktuell ebenfalls unterschiedlich praktiziert werden und nicht immer durchgängig nachvollziehbar sind.

Um die Projektarbeit im LSBG zu unterstützen, wurden

getestet:

Auf Basis dieser praxisgereiften Erkenntnisse traf

die Entscheidung

Projektraum gesamthaft im LSBG einzuführen. (Entscheidungsvorlage zur Nutzung einer Projektmanagementsoftware vom September 2012).

1.2. Ziele des Projekts

• Einordnung in das Zielsystem

Als technischer Dienstleister für Hamburg und seine Bürgerinnen und Bürger erfüllt der LSBG seine Aufträge zuverlässig, umfassend und wirtschaftlich erfolgreich. Dieser hohe Anspruch des LSBG-Leitbildes generiert zugleich einen hohen Anspruch an die Qualität von internen Arbeitsprozessen. Darum wurden Themen und Projekte identifiziert, die von der erweiterten Geschäftsführung (eGF) diskutiert und federführend unter den Geschäftsbereichsleitern aufgeteilt wurden. Ein Aspekt daraus ist die Optimierung von Transparenz und Effizienz im Unternehmen.

Eines der Ziele des LSBG ist es, eine deutliche Kosten- und Risikoreduzierung durch wirtschaftlicheres Handeln sowie Transparenz und Effizienz zu erreichen.

Mit dem Aufbau eines Virtuellen Projektraumes wird ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung dieser strategischen Ziele geleistet, da damit eine professionelle Kommunikationsplattform für den Wertschöpfungsprozess der Projektarbeit geschaffen wird. Eine wesentliche Steigerung der Transparenz und im zweiten Schritt der Effizienz werden erreicht durch die

- digitale, verzögerungs- und barrierefreie Lieferung und Verteilung sehr großer Datenmengen ohne Speicher-Beschränkung (z.B. große Vektor-Dateien).
- technisch uneingeschränkte Möglichkeit zur Einbindung externer Mitarbeiter und Unternehmen, die derzeit durch die FHH-Firewall nur in einer begrenzten Form zugelassen wird. Der Austausch großer Vektordateien ist über das FHH Portal nicht möglich.
- administrative Entlastung der Projektleitung, sodass sich dadurch die zeitintensive Qualitätssicherung verringert (z.B. hinsichtlich Versionen) und durch Transparenz und optimierte Abläufe zeitliche Freiräume für andere Tätigkeiten geschaffen werden können.

• Zielbeschreibung des Projektes

Die Projektarbeit des LSBG soll mit einer hohen Qualität durchgeführt werden. Um dies zu unterstützen, sollen professionelle Rahmenbedingungen hergestellt werden. Die Bearbeitung im Virtuellen Projekträumen und der Datenaustausch in dieser Form ist bei vielen Unternehmen bereits gelebte Arbeitsrealität. Aus der Vielzahl der Optionen soll das Projekt eine eigene Plattform aufbauen, um mit einem Arbeitsinstrument die notwendige Grundlage für die hohe Arbeitsqualität zu liefern.

Die Projektarbeit des LSBG soll schneller, professioneller und somit effizienter gestaltet werden.

Die Ziele des Projektes lauten entsprechend:

- digitale, sichere, verzögerungs- und barrierefreie Lieferung und Verteilung sehr großer Datenmengen ermöglichen.
- Höhere Arbeitszufriedenheit durch reibungslose Kommunikationsabläufe herstellen und einen leichteren Informationsaustausch aller Beteiligten ermöglichen.
- Der Virtuelle Projektraum ist eine von allen Beteiligten anerkannte und genutzte Plattform, die eine gemeinsam vereinbarte und standardisierte Struktur beinhaltet und von in- und externen Nutzern intuitiv bedienbar ist.
- Erhebliche Qualitätsverbesserung der Projektdaten und einheitliche Projektablage erzeugen durch Plankodierungen erzielen, d.h. durch eine einheitliche Planstruktur wird eine einheitliche Projektablage unterstützt.
- Nachvollziehbarkeit der bearbeitenden Personen sicherstellen und Dokumentenhistorie aufbauen.
- Störungsfreie und aufwandsarme Projektarbeit ermöglichen ohne Speicher-Beschränkung.
- Aus der Bringschuld für Daten wird eine nachvollziehbare Holschuld.
- Alle zukünftigen Projekte ab Beginn 2016 aus den Kerngeschäftsbereichen B, G, K, S und F [REDACTED] sind bis Mitte 2016 auf der Projektplattform eingerichtet und bearbeitbar.
- Begleitendes Akzeptanz- und Veränderungsmanagement sicherstellen, da ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Nutzung der Plattform die interne Arbeitsorganisation in den Projekten sein wird. Sie besteht aus Prozessen, die in Workflows des Projektraums zu definieren und abzubilden sein werden. Die pilotprojektinterne Kommunikation und Arbeitsaufteilung wird in den

jeweiligen Teams zu gestalten sein. Das Projekt wird daher diesen Prozess intensiv unterstützen und temporäre Hilfestellungen sowie Beratungsleistungen gewährleisten. .

- Nach Projektende wird die Betreuung und Pflege der neu aufgebauten Projektplattform geordnet in die Linie übergehen. Eine zentrale Aufgabe der Fachlichen Leitstelle wird die Umsetzung der gesamthaften Abbildung der Bauprojekte des LSBG im Virtuellen Projektraum sein.
- Das Projektbudget wird eingehalten. Die Folgekosten sind der Linie bekannt und gehen in die Bewirtschaftung über. Wirtschaftlichkeit der Investition wird sichergestellt.
- Die Zeitplanung wird eingehalten.

• Operative Ziele

- Verringerung der Speicherkapazität auf Laufwerk G durch Redundanzabsenkung um mindestens 30 % bis Ende 2016. [REDACTED]
- Steigerung der Nachvollziehbarkeit und Transparenz von Abläufen innerhalb eines Projektes, u.a. durch die Unmöglichkeit des Löschens und durch Generierung digitaler Workflows.
- Administrative Entlastung der Projektleitungen durch Wegfall zeitraubender Qualitätssicherungen z.B. hinsichtlich Versionen. Die geschaffene Transparenz und optimierte Abläufe schaffen zeitliche Freiräume für andere Tätigkeiten.
- Qualitative Verbesserung der Archivierung und der Suche durch verbesserte Verschlagwortung und Kategorisierung.
- Datenaustausch großer Datenmengen für in- externe Beteiligte ermöglichen und dauerhaft sichern.
- die Projektstrukturen: in Verbindung mit dem Projekt „Verbesserungsprogramm K“ [REDACTED] [REDACTED] der Arbeitsgruppe Aktenplan sowie dem Projekt ELDORADO werden diese final evaluiert und zum 31.01.2015 angepasst werden.

• Methoden zur Überprüfung der Zielerreichung

- Quartalsweiser Vergleich der Speicherkapazität auf Laufwerk G auf der Basis der aktuellen Daten im Vergleich zu Ende 2016
- Mitarbeiterbefragungen in den Operativen Bereichen zur Nachvollziehbarkeit und Transparenz von Abläufen sowie zur administrativen Entlastung
- Integration in die digitale Archivierung und Aufbau einer professionellen Verschlagwortung und Kategorisierung.
- Vergleich der aktuellen Datenaustauschmengen mit den späteren Mengen sowie der damit verbundenen Aufwände
- Evaluierungen mit den Projektteams [REDACTED] [REDACTED] Stärken-Schwächen Matrix werden monatlich vorgenommen. Dieser Aspekt ist besonders wichtig, da die Qualität der Arbeitsergebnisse der ersten Pilotprojekte die weiteren Strukturen und Abläufe der abzubildenden Projekte auf der Plattform beeinflusst.
- Checks der in der Evaluierung entwickelten Qualitätskriterien

1.3. Vorgaben und Rahmenbedingungen im Umfeld des Projekts

Rahmenbedingungen:

Auf der Basis der Pilotierungserkenntnisse wurden Anforderungen definiert und eine EU-weite Ausschreibung durchgeführt. [REDACTED]

Abhängigkeiten:

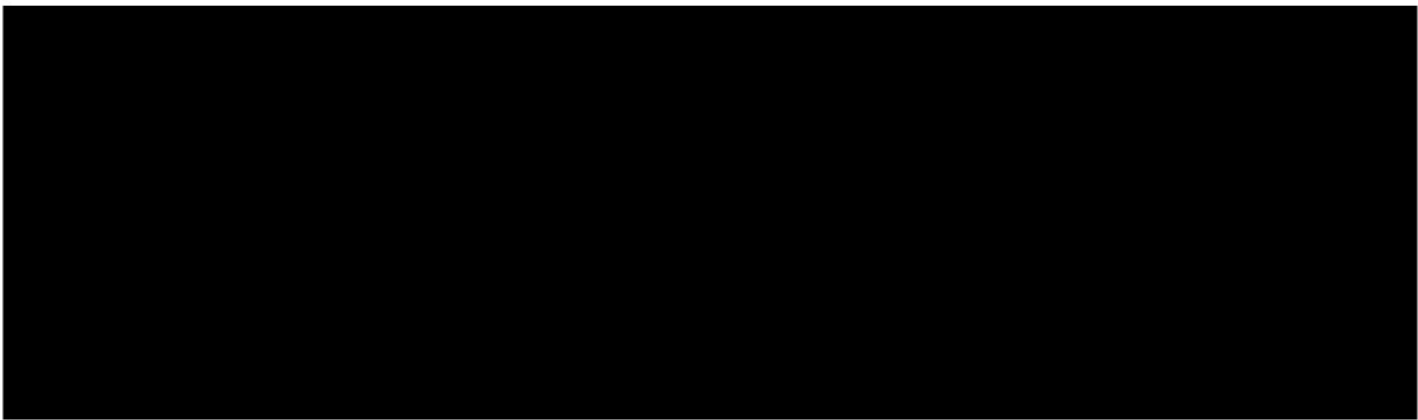
Das Transparenz- und Digitalisierungsgesetz, das Oktober 2012 in Kraft trat und ab Oktober 2014 verbindlich die Datenverfügbarkeit fordert, bildet mit der ELDORADO Einführung und der damit verbundenen Schnittstellengestaltung, die plan- und budgetgerecht im August 2015 von der Fachlichen Leitstelle [REDACTED] abgenommen wurde, sowie der Einführung des überarbeiteten Aktenplans einen wesentlichen Rahmen für dieses Projekt.

Schnittstellen zu weiteren Systemen wie SAP sind aktuell nicht geplant, könnten langfristig im Kontext des ZABIS Projekts eine Rolle spielen.

Hinsichtlich allgemeinen Wissensmanagements, der Vorhaltung allgemeiner Arbeitsgrundlagen, ist der SharePoint des LSBG komplementär anzusehen. Interne Daten, wie z.B. Dienstanweisungen, und externe Daten, wie z.B. der Link auf die DIN, werden auf dem SharePoint weiterhin zur Verfügung stehen und ergänzen hilfreich die Abläufe für die Mitarbeiter im Virtuellen Projektraum.

Eine lokale Ablage [REDACTED] bleibt weiterhin bestehen, da ein lokaler Speicherplatz für Bearbeitungsmodi zu Verfügung gehalten werden muss.

1.4. Entscheidungen Dritter im Projektverlauf



2. Kommunikation/Projektmarketing

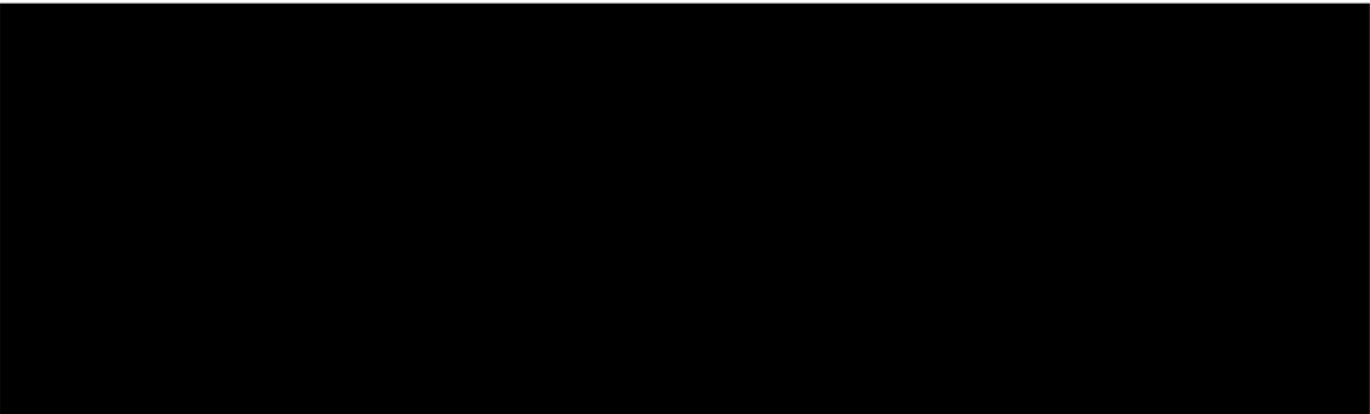
2.1. Kommunikation innerhalb der Projektgruppe

Ein Erfolgsfaktor für Projektarbeit ist die Kommunikation, die transparent, offen und nachvollziehbar sein soll. Der Turnus der Projektbesprechungen wird durch die Projektleitung in Zusammenarbeit mit den Pilotprojektteams festgelegt und kann während der Projektlaufzeit variieren. In der Anfangsphase ist ein enger Takt von wöchentlichen Meetings der Pilotprojektleiter und der Projektleitung vereinbart und eine SharePoint Site ist für die virtuelle Zusammenarbeit eingerichtet.

Dort können alle relevanten Projektinformationen, Zeitpläne und Dokumente eigenständig von den Teammitgliedern abgerufen bzw. bearbeitet werden.

Die Kommunikation erfolgt auf der Grundlage des Projekthandbuchs 

2.2. Kommunikation innerhalb des LSBG



Akzeptanz- und Veränderungsmanagement

Dieses Projekt sorgt für erhebliche Veränderungen in Bezug auf bestehende Prozesse in den operativen Geschäftsbereichen B, G, K und S und F. Relevante Informationen stehen den berechtigten Beschäftigten künftig in allen Versionen mit sofort nachvollziehbarer Historie und aktuellem Bearbeitungsstatus und -bearbeiter bereit.

Der Projekterfolg hängt von der Akzeptanz und Zufriedenheit der Beschäftigten mit der neuen Plattform ab. Damit das Ziel erreicht wird, ist eine wesentliche Aufgabe des Projekts das Change Management.

Ziel ist die Förderung der Akzeptanz für die neue Plattform und darüber hinaus eine Akzeptanz für die generellen Möglichkeiten der digitalen Arbeitswelt zu schaffen. Hierzu gehören auch die Umsetzung des Aktenplanes und das Projekt ELDORADO. Um den Veränderungsprozess erfolgreich zu gestalten, sind folgende Überlegungen ins Bewusstsein zu rücken:

Der Erfolg einer Veränderung hängt davon ab, dass die Betroffenen die Maßnahme als sinnvoll erachten. Somit steht die Wahrnehmung der Betroffenen im Fokus der Change Management Maßnahmen. In diesem Projekt soll daher mit einer umfänglichen und deutlichen Informationspolitik transparent gemacht werden, was bereits beschlossen wurde bzw. unabdingbar umgesetzt werden muss und wo Gestaltungsspielräume bestehen.

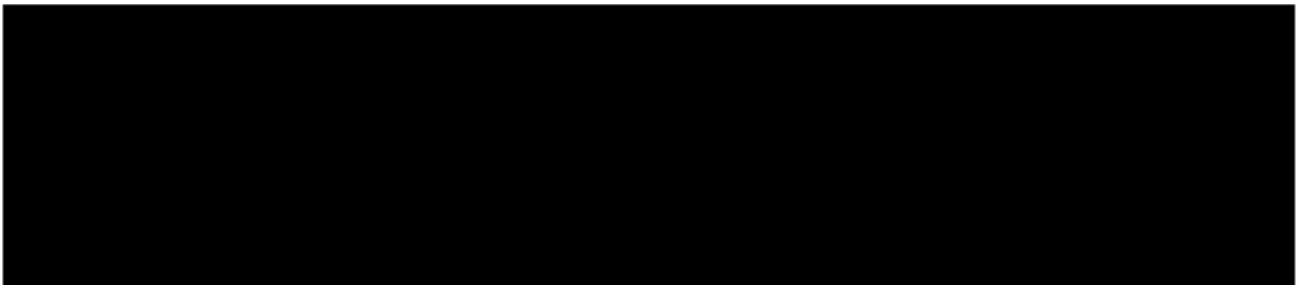
Maßnahmen für diese Zielerreichung:

Strategische Ebene:

Mit der Entscheidung der Geschäftsführung, die Investition „Virtueller Projektraum“ vorzunehmen und als eines der strategischen Projekte im LSBG zu definieren, ist die Bedeutung formuliert worden. Über die ausführliche Information der Lenkungsgruppe durch die Projektleitung wird sichergestellt, dass der Informationsstand der Geschäftsführung aktuell, Projektabläufe und –planungsschritte transparent und nachvollziehbar sind.

Projektleitungsebene:

Da zeitgleich mehrere strategische Projekte in der Administration Auswirkungen auf den ganzen LSBG haben werden, ist eine projektübergreifende Kommunikation, zu denen Abhängigkeiten bestehen, ein wichtiges Change-Instrument. Die folgende Arbeitsgruppe und Projekte sind inhaltlich eng miteinander verzahnt:



Eine erste Abstimmung über gemeinsame Aktionen der strategischen Projekte aus der Administration erfolgte [REDACTED]. Vorstellbare und weiter auszubauende Maßnahmen in einem gemeinsamen Kontext sind:

- Newsletter
- MicroSeminare zu gemeinsamen Themen
- LSBG interne Hausmesse
- Durchführung aktiver Workshops mit Methoden wie das World Café, Diskussionsrunden, Brainstorming etc.

Mitarbeiterebene:

Workshop als Kick-off Veranstaltung für den Virtuellen Projektraum stattgefunden, bei der Teilnehmer aktiv beteiligt wurden. Durch gezielte Teilnehmersauswahl wurde sichergestellt, dass Themen anderer Geschäftsbereiche, identifiziert, und berücksichtigt werden konnten.

Weitere Workshops folgen. Identifizierte Themen sind:

- Weiterentwicklung und Standardisierung der Plankodierung
- Entwicklung und Standardisierung der Dokumentenkodierung
- Identifikation und Ausarbeitung von Workflows
- ELDORADO Schnittstelle
- Ansprüche an das Thema Fachliche Leitstelle (Aufbau – und Ablauforganisation)

Ebenfalls hat bereits die erste Schulung stattgefunden, in der die Pilotprojekte

mit den ersten Beteiligten geschult wurden. Ein wichtiges Ergebnis dieser ersten Veranstaltung war, dass bestimmte Projektkonstellationen spezielle Schulungsbedarfe haben. Bei dem Pilotprojekt wurde identifiziert, dass die Technischen Zeichner eine auf ihre Bedürfnisse ausgerichtete Schulung erhalten werden. Die Erkenntnisse aus der Veranstaltung werden in separate und die bereits bestehenden Schulungsunterlagen einfließen.

Schulungen werden nach Bedarf und zwingend vor jeder Neuprojektierung durchgeführt.

Als Qualitätssicherung und Philosophie gilt für alle Beteiligten:

Zugang zum Projektraum nur mit vorheriger Schulung.

Auf dem Share-Point zum Projekt befindet sich auf der Startseite ein News-Bereich, der in Kurzform über den aktuellen Stand des Projekts berichtet.

Um allen Mitarbeitern des LSBG die Möglichkeit zu geben sich zu beteiligen befindet sich zudem auf der SharePoint Site ein Blog für Ideen, Anregungen und Kritik.

Auf diese Möglichkeit der Teilnahme wird in den eigenen und weiteren Arbeitsgruppen, wie z.B. die Arbeitsgruppe Transparenzgesetz und Digitalisierung, immer wieder hingewiesen und zur Beteiligung motiviert.

Monatliche Feedback-Runden mit allen Beteiligten der Pilotprojekte werden durchgeführt. Diese sind die Basis für die SWOT-Analyse und dienen der weiteren Entwicklung der Projektplattform.

2.3. Kommunikation mit anderen Behörden

Im Rahmen der Projektmanagement Begleitung werden vor den Meilensteinen regelmäßige Termine stattfinden.

Auf der SharePoint Site für den Virtuellen Projektraum stehen alle Informationen der obersten Site Ebene auch für andere Organisationen zur Verfügung.

Fachliche Leitstelle

Anlage 1

Verfahrensbeschreibung Virtueller Projektraum – Auszug aus der Projekteinsatzungsverfügung

Die Fachliche Leitstelle fungiert als First Level Support für den Virtuellen Projektraum ab Mai 2016. Second Level Support ist vertraglich [REDACTED] geregelt.

Für den Aufbau der Fachlichen Leitstelle liefert dieses Projekt qualitativen Input. Die Aufbauorganisation und die Abläufe sind an den Erkenntnissen des Projekts Virtueller Projektraum auszurichten. [REDACTED]

[REDACTED] obliegt nicht mehr diesem Projekt.

Wartung / Update der Software

[REDACTED]